

Mafrasch – eine textile Truhe

Wie die Nomaden im vorderen Orient ihre gewebten und geknüpften Transporttaschen verwenden.



Afschar-Mafrasch, geknüpft, asymmetrischer Knoten nach rechts offen, Ledergurten komplett mit Traggriffen.

*Kette und Schuss: Wolle.
Längsseite 122 x 47 cm,
Breitseite 50 x 37 cm,
Boden 122 x 43 cm.*



Als junger Teppichhändler war ich immer der Ansicht, dass die grossen und rechteckigen Taschen von den Nomaden als Wiege gebraucht würden. In der Fachliteratur konnte ich nur wenige Angaben darüber finden. So erwähnte Werner Grote-Hasenbalg in seinem Buch «Der Orientteppich, seine Geschichte und seine Kultur», erschienen 1922, das Wort Mafrasch mit keinem Wort! Bei J.G. Lettenmaier, «Das grosse Orientteppichbuch», erschienen 1962, lesen wir: Mafrasch: Kaukasischer Ausdruck sowohl für grosse Ledertaschen als auch für gewebte grosse Taschen zur Lastenbeförderung (Kameltaschen), deren Vorderseite entweder Knüpf- oder Wirkmuster aufweist.

Auch bei der «Enzyklopädie des Orientteppichs» von J. Iten-Maritz suchen wir das Wort Mafrasch vergebens. Für den Autor ist diese Tasche eine Wiege.

Inzwischen wurde jedoch sehr viel Feldforschung betrieben und man weiss heute bedeutend mehr über die Mafrasch.

Mehr als bloss eine Tasche

Nach verschiedenen persischen, türkischen und arabischen Wörterbüchern bedeutet Mafrasch ein

Behältnis, in das Kleider und Schlafausrüstung eingepackt werden. Es enthält also Bettzeug und ist zugleich Matratze. Viele Stämme nennen diese Bettzeugtasche auch «galeh» oder «khabgah».

Bei den Nomaden ist es üblich, am Tag das Bettzeug in Mafraschs aufzubewahren und erst bei Nacht auszubreiten. Der Mafrasch ist eine Tasche in Form einer textilen Truhe. Die Ähnlichkeit liegt nicht nur in der Art der Verwendung, sondern auch in deren Konstruktion. Wie die Holz- oder die Metalltruhe hat ein Mafrasch eine dreidimensionale Form. Ungefüllt fällt ein Mafrasch in sich zusammen und beansprucht dadurch wenig Platz.



Turkmen-Mafrasch, gewoben, sog. Broschier-Technik, alle Seiten inkl. Boden.

*Kette und Schuss: Wolle.
Längsseite 87 x 36 cm,
Breitseite 39 x 41 cm, Boden 86 x 38 cm.*

Auf Kamel, Esel oder Pferd

Der Mafrasch wird in der Regel aus zwei Teilen gefertigt. Die beiden Längsseiten von 80-120 cm Breite und einer Höhe von 40-60 cm werden mit dem Boden zu einem Stück gewoben oder geknüpft, ebenso die Schmalseiten mit einer Breite von 40-60 cm, die man dann auseinanderschneidet und an den Hauptteil annäht.

Die verbundenen Teile werden danach zusätzlich mit dicken Wollfäden kordelartig umwickelt.

Obwohl die Taschen in ihrer Form ähnlich sind, unterscheiden sie sich doch in Einzelheiten. Einige Stämme wie die Gaschgai und die Afscharen versehen ihre Mafrasch mit Verschlussklappen. Bei anderen sind oben verschiedene Schlaufen angebracht, damit die Tasche zugechnürt und geschlossen werden kann. Handgeschmiedete Eisenringe, Ziegenhaar und auch Wolle dienen als Schlaufen. Auch Leder Schlaufen und Lederriemen werden verarbeitet. Die Verschnürung geschieht auf mannigfaltige Weise. Die fertig gepackten Mafrasch werden rechts und links auf ein Kamel, Esel oder Pferd geladen.

Die Herstellung von Mafraschs ist bei fast allen persischen Nomadenstämmen üblich. Am meisten verbreitet sind die Mafraschs der

Shasavan-Nomaden. Weit weniger Mafrasch treffen wir bei den Bachtiaren, Gaschgai und Afscharen an. Sehr selten sind sie bei den Turkmenen-Stämmen. Ein Grund dafür könnte sein, dass in den wärmeren Regionen Persiens und der Turkmenensteppe weniger Bettzeug benötigt wird.

Die meisten Mafrasch sind in Schlitzwirkerei oder in der Technik des umschlingenden Wickelns angefertigt. Sehr selten findet man geknüpft Mafrasch.

Mafrasch für die Mitgift

Es ist für eine zukünftige Braut enorm wichtig, eine oder zwei Mafrasch zu besitzen. In diesen Mafrasch wird sie ihre Mitgift in die Ehe einbringen. Es versteht sich von selbst, dass die Braut sich die grösste Mühe gibt, möglichst schöne und attraktive Mafrasch zu weben resp. zu knüpfen. Ein Mädchen webt oder knüpft möglichst früh ein Paar Mafrasch, damit sie ihre Fähigkeit als Weberin unter Beweis stellen kann. Jede Familie besitzt mehrere Mafrasch; je mehr man besitzt, desto höher ist das Ansehen einer Familie. Auch heute kann man im Handel in Europa noch sehr schöne komplette Mafrasch finden. Meistens wurden sie aber auch aufgetrennt und einzeln angeboten.

Was sollen wir aber mit einem kompletten Mafrasch zu Hause tun? Auftrennen, nein bitte nicht: Am besten ist es, sie auf den Kopf zu stellen, ein Holzgerüst anzufertigen (oder einen passenden Styroporblock) und sie als textile Truhe, als Sitzbank oder Schmuckstück und Blickfang in der Wohnung aufstellen.

Für nähere Einzelheiten zum Thema empfehle ich Ihnen folgende Fachliteratur:

Azadi - Andrews «Mafrasch», erschienen im Dietrich Reimer Verlag, Weltkunstverlag, 1985

Parviz Tanavoli «Shasavan», erschienen im Office du Livre Verlag, Fribourg, 1985

Text: R.J. Graf
Fotos: Antonio Mollo



Detail eines Afschary-Mafrasch.



Mafrasch Shasavan, alle Seiten umschlingendes Wickeln, Boden Flachgewebe. Kette und Schuss: Wolle. Längsseite 101 x 63 cm, Breitseite 48 x 60 cm, Boden 101 x 49 cm.



Mafrasch Schasavan, Frontseite umschlingendes Wickeln (Sumakh), Rückseite, Seiten und Boden Schlitzkelim. Kette und Schuss: Wolle. Längsseite 107 x 39 cm, Breitseite 35 x 40 cm, Boden 108 x 37 cm.